Chronik für den Monat Mai

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-414458

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In der evangelischen Kirche in Thusis fand ein Chor- und Orchesterkonzert statt, dargeboten vom Männerchor, Evangelischen Kirchenchor und Orchesterverein unter der Leitung von Lehrer S. Brunold.

30. Dem Rücktrittsgesuch von Dr. William Brunner, ordentlicher Professor für Astronomie an der ETH und Direktor der eidgenössischen Sternwarte in Zürich, hat der Bundesrat unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen. Brunner war 1904—1909 Lehrer an der Bündner Kantonsschule.

Chronik für den Monat Mai

4. Die Verwaltungsrechnung 1944 des Kantons Graubünden schließt bei 31 890 537 Fr. Ausgaben und 31 830 544 Fr. Einnahmen mit einem Ausfall von 59 993 Fr. gegenüber einem budgetierten Ausfall von 1 596 830 Fr. ab. Die außerordentliche Verwaltungsrechnung weist bei 13 508 760 Fr. Ausgaben und 11 811 166 Fr. Einnahmen einen Ausfall von 1 697 603 Fr. aus. Der Rückschlag der ordentlichen Verwaltungsrechnung kannn aus der Steuerreserve gedeckt werden. Der Kleine Rat beantragt dem Großen Rat, für das Steuerjahr 1944/45 den Steuerfuß von 3,3 auf 3,0 Promille herabzusetzen.

6. Heute fanden die Kreiswahlen statt, nach einem heftigen Kampf, ohne den eine Wahl in Graubünden bei den gespannten politischen Verhältnissen in unserm Kanton kaum mehr denkbar ist. Die Wahlen kamen nicht überall zum Abschluß. Nach den bisherigen Ergebnissen haben die Demokraten auf Kosten der Freisinnigen wieder eine Anzahl Sitze gewonnen, die Konservativen ihren Stand um ein Mitglied vermehrt, die Sozialisten ein Mandat verloren.

7. Auf Veranlassung des CASI (Circolo degli Amici della Svizzera italiana) sprach in Chur am Vorabend des Friedenstages Prof. Giuseppe Zoppi über Francesco Chiesa, den Dichter und Schriftsteller der italienischen Schweiz. Zoppi war als Knabe ein Schüler Chiesas. Kaum jemand ist also berufener, über Chiesa zu sprechen, als gerade Prof. Zoppi.

8. Heute abend läuteten von 20 bis 20.15 Uhr zur Feier des Kriegsendes, das am frühen Nachmittag offiziell verkündet wurde, im ganzen Lande die Glocken. Wie in allen kriegführenden Ländern und der ganzen Schweiz, so wurde auch bei uns dieses großen historischen Tages in eindrucksvollen Ansprachen gedacht, so besonders auch in den Schulen. In Chur auf dem Kornplatz sprach Professor H. Casparis vor einer großen Volksmenge. Ältere und jüngere Schüler sammelten eifrig für die Schweizer Spende.

11. Vom 8. bis 11. Mai wurde auf Einladung der lokalen landwirtschaftlichen Organisationen im Puschlav, Bergell und Oberengadin eine Reihe von Vorträgen über Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der modernen Tierseuchenbekämpfung sowie über

die Methoden dieser Bekämpfung gehalten, welche von Vorführungen und Tonfilmen in deutscher und italienischer Sprache über die Abwehr der Maul- und Klauenseuche und über die Bekämpfung der Rindertuberkulose begleitet waren. Grenztierarzt Dr. Ratti hielt in Maloja ein allgemein verständliches Kurzreferat über Resistenz, Immunität und Empfänglichkeit. Das Hauptreferat von Prof. Dr. Flückiger wurde auf dessen Wunsch von unserem Kantonstierarzt vorgetragen, welcher gleichzeitig einige interessante Hinweise auf die Erfahrungen und Erfolge der Rindertuberkulosebekämpfung in unserem Kanton einflocht.

13. Heute geht die Ausstellung der Aargauer Künstler, die das Kunsthaus in Chur beherbergte, zu Ende.

15. 37 Buben und Mädchen der Sekundarschule von Münster i. M. sahen sich unter kundiger Führung die Bundesstadt an. Im städtischen Gymnasium stellten sie sich den Bernern mit einem fröhlichen Einakter „La Manzögna" und romanischen Liedern vor. Eine besondere Note brachte die Mitwirkung der Berner Singbuben als Dank für die einstige freundliche Aufnahme in Graubünden. Der Bündner Verein, die Uniun romontscha und die Società dei Grigioni italiani hatten ihre Mitglieder zum Besuch der Veranstaltung eingeladen. („Bund" vom 20. Mai 1945.)

16. Vom 14. bis 16. Mai tagten in Chur die Rektoren der Schweizer Gymnasien unter der Leitung von Rektor P. Kälin, kantonale Lehranstalt Sarnen.

17. Im Dezember 1936 war der Medizinstudent David Frankfurter durch das Kantonsgericht von Graubünden wegen Ermordung des Landesgruppenleiters der NSDAP. in der Schweiz, Wilhelm Gustloff, zu 18 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Frankfurter hat nun das Gesuch um Erlaß der noch verbleibenden Strafzeit gestellt. Der Kleine Rat von Graubünden beantragt dem Großen Rat, dem Gesuch zu entsprechen und Frankfurter die noch verbleibende Zuchthausstrafe zu erlassen.

(Schluß folgt.)

Ergänzung. Zum Lebensabriß von Pfr. Joh. Künzle im „Monatsblatt" 1945 (S. 95) sei noch nachgetragen, daß dieser wohl am längsten in Wangs gewirkt hat. Seine Naturheilpraxis nahm seinen größten Aufschwung in diesem Dorf, wo eine förmliche Kuranstalt für die Naturheilpraxis, vermutlich auf seine Initiative hin, entstanden ist. 1920 gab er sein Pfarramt auf und siedelte nach Zizers über. Seine von ärztlicher Seite angefochtene Naturheilpraxis gab Anlaß zu einer Volksabstimmung in Graubünden, welche eine Abänderung der bündnerischen Sanitätsordnung im Sinn der Zulassung der Naturheilkunde nach sich zog. (Vgl. über ihn „Bündner Tagblatt" 1945 Nr. 7, 9.)